

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Geschlecht: weiblich
Gasthochschule: ENSE3, INP Grenoble
Land: Frankreich
Studienfach: Wasserwirtschaft, Hydrosystemes
Fachsemester: 9. und 10.
Zeitraum: WS 2018/2019 und SS 2019



Studium

Die Partnerhochschule der TU Dresden in Grenoble ist die *INP Grenoble*, eine Grande École. Die *INP* unterteilt sich in sechs Schulen: *ENSE3*, die Ingenieure im Bereich der Umweltwissenschaften ausbildet, *Phelma*, *Ensimag*, *Esisar*, *Génie industriel* und *Pagora*. Zusätzlich zu den normalen Kursen stehen Sport- und Sprachkurse im Stundenplan.

Um auf diese *Grande École* gehen zu können durchlaufen die Studenten nach der Schule die *Classes préparatoires*, was mit unserem Bachelor vergleichbar ist. Im ersten Jahr an einer *Grande École* wird ein allgemeines Wissen in allen Bereichen der Ingenieurwissenschaften aufgebaut. Im zweiten Jahr werden die Vertiefungsfächer gewählt, zu denen Fächer wie *Hydrosystèmes*, eine Kombination aus Grundwasser, Meteorologie und Hydrobiologie oder *Open Channel Hydraulics* gehören. Zudem werden viele Gruppenprojekte durchgeführt. Im Wintersemester hat das dritte Jahr noch einige Kurse, während das letzte Semester im dritten Jahr mit einem Praktikum beendet wird.

Generell ist es möglich Kurse aus den unterschiedlichen Jahren zu wählen, jedoch sind Stundenpläne kaum vor Studienbeginn einzusehen und wechseln teilweise wöchentlich. Da die Studenten im Jahrgang bleiben und alle dieselben Kursen belegen sind wöchentlich wechselnde möglich. Die angebotenen Kurse sind unter <http://ense3.grenoble-inp.fr/fr/formation/ingenieur->

[de-grenoble-inp-ense3-filiere-hydraulique-ouvrages-et-environnement-hoe#page-programme](#) einzusehen.

Im Wintersemester war es mir unter anderem möglich die folgenden Kurse aus dem dritten Jahr zu belegen:

- River Dynamics (HOE / M2-HCE / Master ECE) - 5EUS5DYF
- Water Quality and Treatment (HOE-REA / IEN / M2-HCE / M2-STPE) - 5EUS5QTE
- Asset Management for Civil Engineering Works and Networks (HOE / M2-HCE) - 5EUS5GPO

Im Sommersemester die folgenden Kurse aus dem zweiten Jahr:

- Open Channel Hydraulics (HOE / M1-HCE) - 4EUS4HSL
- Etude intégrée des hydro-systèmes (HOE-REA) - 4EUS4ERS
- Team Project / Projet d'ingénierie (toutes filières / M1-SGB / M1-HCE) - 4EUS4PRO

Ca. Die Hälfte aller Kurse des französischen Studienganges sind auf Englisch, jedoch empfiehlt es sich vor allem für die Team Projekte etwas Französisch sprechen und vor allem verstehen zu können.

Zudem wählte ich pro Semester einen Französischkurs und einen Englischkurs. Die Französischkurse sind abends unter der Woche und ergeben eine tolle Möglichkeit andere Erasmus Studenten kennen zu lernen, außerhalb der eigenen *Grande École*.

Ebenso bietet die Grenoble INP und ihre zugehörigen Institute tolle Möglichkeiten ein Praktikum einzubinden. Viele ERASMUS Studenten bleiben ein Jahr lang und studieren nur ein Semester an der Uni und erfüllen im zweiten Semester ihr Pflichtpraktikum.



Unterkunft

Am einfachsten ist eine Unterkunft in einem Studentenwerk von *Crous* zu beziehen.

Bei Beantragung der Unterkunft können Wünsche angegeben werden, die erfahrungsgemäß jedoch meist nur bei einem einjährigen Aufenthalt berücksichtigt werden. Sehr zu empfehlen ist die Residenzen *FILAOS* oder *MDA* im Zentrum der Stadt, die Residenzen *BERLIOZ* bieten keinen großen Raumkomfort, jedoch ein unglaublich soziales Studentenleben. Zu vermeiden gilt die Residenz *Le RABOT*. Diese Residenz befindet sich oberhalb der Stadt und erfordert deshalb einen unglaublich langen und anstrengenden Heimweg vom Einkaufen oder der Universität. Zudem handelt es sich bei den Gebäuden um die ältesten der Residenzen.

Die Zimmer in den *Crous* Residenzen kosten in der Regel zwischen 280-350 €. Zimmer in der Innenstadt in einer Coloc (WG) mit anderen französischen Studenten sind meist in derselben Preisklasse, aber sehr schwer zu bekommen.

Die Residenzen verfügen über eine einfaches Mobiliar, jedoch keine Bettwäsche, Besteck oder ähnliches.

Sonstiges

Nach der Ankunft und den ersten geregelten Papieren empfiehlt es sich direkt *CAF* zu beantragen. *CAF* ist ein soziales Unterstützungsprogramm des Landes Frankreich, welches von jedem Studenten bezogen werden kann. Diese Zahlung ist ein Teil der Miete, der direkt an *Crous* überwiesen wird. Nichtsdestotrotz wird der Besitz eines französischen Bankkontos gefordert. Bei der Eröffnung eines solchen werden gerne Versicherungspapiere unter die Papiere zur Eröffnung eines Bankkontos gemischt, damit internationale Studenten noch unwissentlich Versicherungen abschließen, also Obacht!

Die französischen Studenten der *INP* haben Sport- und Sprachkurse fest im Stundenplan integriert und bekommen Creditpoints für die jeweiligen Leistungen. Dementsprechend gibt es ein weitgefächertes Angebot, was jedoch leider nicht mit dem Angebot der TU Dresden vergleichbar ist.

Für Outdooraktivitäten gibt es einige Clubs bei denen man sich gegen eine Gebühr einschreiben kann und folgend deren Angebot nutzen kann. Im folgenden findet sich eine Liste der wichtigsten Clubs:

ESMUG und GUCEM: Alpinismus, Ski randonée, Kletterausflüge, Canyoning, Speleo

U-GLISSE: Skifahrten und -pässe

EVUG: Windsurfen

Bei einer Mitgliedschaft bei ESMUG und/oder GUCEM kann die Kletterhalle Chartreuse auf dem Unigelände zu bestimmten Zeiten kostenlos genutzt werden.

Sehr zu empfehlen ist die Mitgliedschaft im deutschen Alpenverein, um eventuelle Kosten in den Bergregionen, z.B. auf Hütten zu senken und einer guten Versicherung, die im Falle eines Unfalles in den Bergen die notwendige Bergung und anschließende Behandlung bezahlt. Tatsächlich erwiesen sich die ersten Kosten nach einer Bergung selten als Problem, sondern viel mehr die langwierigen Therapiekosten. Gebrochene Knochen und gerissene Bänder sind im Skisport häufig.

Bericht über Stadt und Umgebung

Grenoble liegt inmitten dreier Massive: Chartreuse, Belledonne und Vercors. Dennoch handelt es sich bei Grenoble um die flachste Stadt Frankreichs und damit super zum Fahrradfahren.

Chartreuse ist von der Stadt am einfachsten zu erreichen, da die Bastille der Stadt schon in Chartreuse reicht. Eine Auswahl tolle Berge in Chartreuse sind: La Pinéa, Chamechaude, St Eynard, Dent de Crolles und Le Néron (Nur bei wirklicher Schwindelfreiheit).

Das Massiv Belledonne ist bekannter für die nächste Skistation an Grenoble, Chamrousse. Das Massif ragt in einer langen Kette über Grenoble und erschafft eine ähnliche Kulisse wie in Innsbruck.

Vercors ist ein Paradies für Kletterer und ruhigere Wanderungen. Sehr zu empfehlen sind die Höhle in Choranche und der Ort Pont en Royans. Wenn Kletterausrüstung und -erfahrung vorhanden ist empfiehlt es sich sehr den Mont Aiguille zu besteigen.

Für die schönsten Wanderungen muss man jedoch etwas rausfahren, in den Parc des Écrins. Dieser befindet sich ca. 1 ½ h von Grenoble entfernt und beherbergt ebenso die Skiorten Alpes d'Huez und Les Deux-Alpes. Die schönste Refuge ist La Lavey, diese ist zudem auch recht einfach zu erreichen und einfach traumhaft schön.



Es empfiehlt sich sehr ein Auto mit nach Grenoble zu bringen, da es leider kaum öffentlichen Nahverkehr in die Bergregionen gibt. Zudem ist es ratsam kein neues Auto mitzubringen, da Schrammen und Dellen im französischen Verkehr und Parken vollkommen normal sind. Mit Hilfe des Wohnungsvertrages und den Autopapieren kann in einem Parkhaus nahe der Gondelstation ein Parkausweis über eine gewünschte Zeit erworben werden. Dieser kostet 12€ im Monat und ermöglicht das Parken in einem Bereich der Stadt.

Kosten im Überblick

Reisekosten: Zugkosten kann ich nicht angeben, da ich mit dem Auto angereist bin

Miete pro Monat: 340,00 €

Verpflegung pro Monat: ca. 300 €

notwendige Anschaffungen vor Ort: Bettwäsche, Geschirr,...

Monatskarte für die Tram (unter 24 Jahre): 15 €

Trimester-Karte für ein Fahrrad bei *Métro vélo* (unter 25 Jahre): 36€

Die gesamten Lebenserhaltungskosten gestalten sich in Frankreich um einiges teurer, als in Deutschland. Zudem kommen viele zusätzliche Kosten für Aktivitäten oder die Outdoor-ausrüstung hinzu.

Gesamteinschätzung

In Grenoble zu wohnen ermöglicht einen unglaublich hohen Lebensstandard. Innerhalb kürzester Zeit erreicht man die Berge, viele Seen und innerhalb 4h das Mittelmeer. Die vielen Märkte und das internationale Publikum sorgen zudem für eine vielseitige Essenskultur.

Die Stadt Grenoble ist eine sehr schöne, aber beschauliche Stadt, da der Fokus der Einwohner mehr auf der Umgebung, d.h. den Bergen liegt, als auf dem Stadtleben. Nichtsdestotrotz finden im Frühling und Sommer unglaublich viele Aktivitäten und Festivals in der Stadt statt und gestalten das Stadtleben bunt.

Das Studium an der Ense3 zeigt sich als abwechslungsreich, mit vielen Praktika und Projekten. Die Zusammenarbeit mit den französischen und internationalen Studenten klappte immer reibungslos. Durch die Forderung der Ense3 an ihre Studenten am Ende ihres Studiums mindestens ein B2 Niveau in der englischen Sprache zu erreichen spricht jeder der Studenten Englisch, was die Kommunikation gerade in den Projekten um einiges erleichtert.

Nicht zu empfehlen ist es den Sommer direkt in Grenoble zu verbringen. Durch die Kessellage der Stadt entsteht schnell eine unglaubliche Hitze gepaart mit verschmutzter Luft. Die Nahverkehrsapp sendet Warnungen bei besonders hohen Schmutzwerten aus.

